Freie Universität Berlin

Prof. Dr. phil. Herbert Scheithauer

Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft
und Angewandte
Entwicklungspsychologie

Freie Universität Berlin

beta Institut

Weniger Gewalt, mehr Bildung: Die Bedeutung der sozial-emotionalen Kompetenz für die entwicklungsorientierte Prävention

Fachvortrag auf dem Fachsymposium
„Frühzeitige Prävention im Kindergarten“,
im Rahmen der Initiative „365 Orte im Land der Ideen“,
Augsburg, 12. November 2006.

Freie Universität Berlin

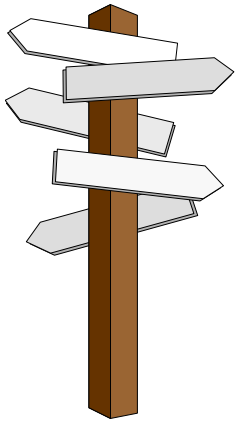
beta Institut

Gliederung des Vortrags

1. Theoretischer Hintergrund: Präventionstheorie von Papilio®

2. Evidenzbasierte Maßnahmen von Papilio®

3. Ausgewählte Ergebnisse ALEPP



Freie Universität Berlin

beta Institut

Was ist Papilio®

- ➜ pädagogisch-psychologisches Programm in Kindergärten zur universellen/selektiven Primärprävention von Verhaltensproblemen
- ➜ Programm zur Förderung prosozialen Verhaltens und sozial-emotionaler Kompetenzen

Freie Universität Berlin

beta Institut

Sozial-emotionale Kompetenz

Soziale Kompetenz ➜ Effektivität in sozialen Interaktionen & soziale Beziehungen

➜ durch Verhalten in sozialen Situationen persönlichen Ziele erreichen, ohne allgemeingültige soziale Regeln und Normen zu verletzen

↓

angemessene Wahrnehmung und Bewertung der eigenen Person und des Interaktionspartners

← - Kognitive Perspektivenübernahme
- Empathie

↙

Emotionale Kompetenz ➜ mit eigenen Emotionen/ Emotionen Anderer angemessen umgehen →

- Emotionserleben/-ausdruck (Mimik, Gestik…)
- Emotionswissen/-verständnis
- (sprachlicher) Emotionsausdruck
- Emotionsregulation

- Grundlagen für prosoziales Verhalten
- Kiga-Alter: Zeit des Erwerbs emot. Kompetenzen!

Freie Universität Berlin

beta Institut

Sozial-emotionale Kompetenz

Sozial-kompetente Kinder:
- Erfolgreiche Anpassung ans soziale Umfeld
- Positive Peer-Beziehungen
- Positive Beziehung zu Kindergärtnerin/Lehrerin
- Prosoziales Verhalten (z.B. Teilen, Kooperieren, soziale Interaktionen)

(Howes, 2000; Ladd, 1999; Pianta et al., 1995; Rydell et al., 1997; Wentzel, 1991)

Nicht sozial-kompetente Kinder:
- Verhaltensprobleme: z.B. Aggression im Vorschulalter
- Wenig prosoziales Verhalten
- Schüchternheit
- wenige Peerbeziehungen
- ADHS ….

(Henricsson & Rydell, 2004; Vaughn et al., 2003; Webster-Stratton & Hammond, 1998)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Theoretisch/empirisches Konzept

Entwicklungsorientierte Prävention

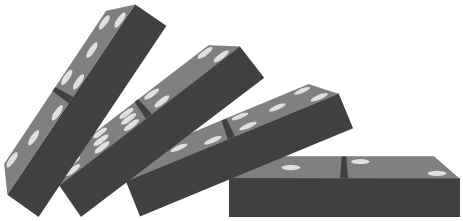
(z.B. Hawkins et al., 1995; Scheithauer et al., 2003; Webster-Stratton & Taylor, 2001)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Drei Ziele präventiven Handelns

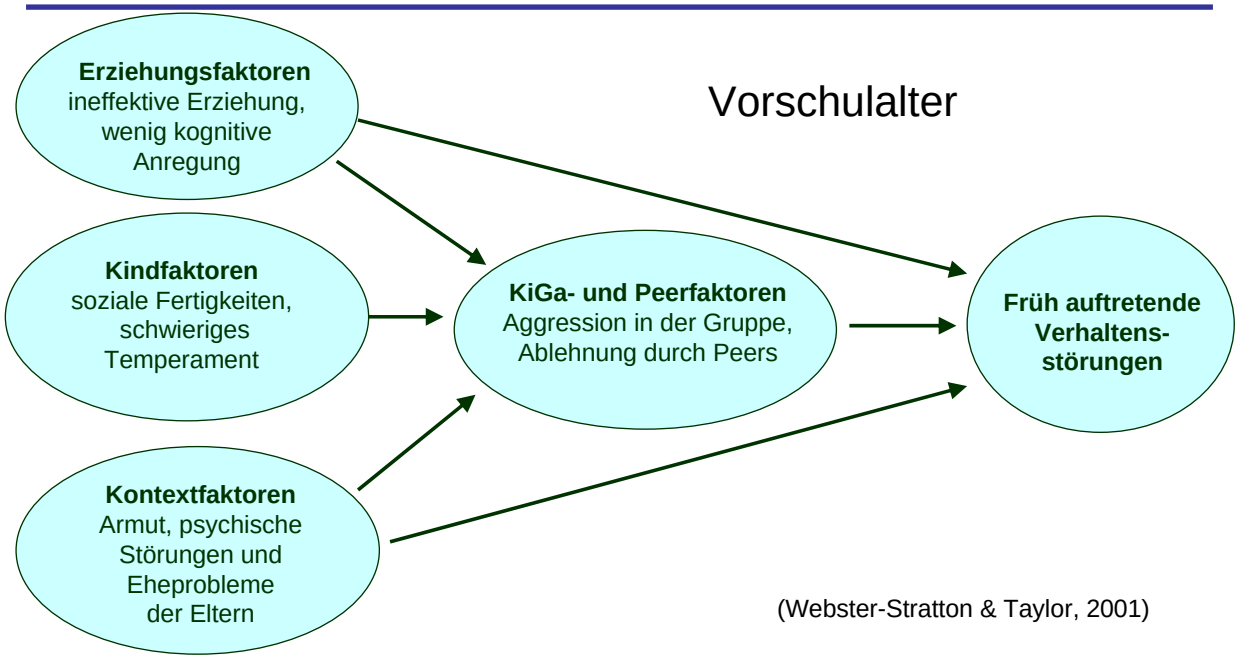
- ➜ Risikobedingungen (Verhaltensprobleme) vermindern/eindämmen
- ➜ Schutzbedingungen fördern
- ➜ Bewältigung von altersspezifischen Entwicklungsaufgaben unterstützen



Freie Universität Berlin

beta Institut

Prädiktoren von Verhaltensstörungen



(Webster-Stratton & Taylor, 2001)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Wichtige Schutzbedingungen

Resilienzfaktoren

- positives Sozialverhalten
- positives Selbstwert-gefühl/Selbstwirksam-keitsüberzeugung
- aktives Bewältigungs-verhalten

Schutzfaktoren im Umfeld

- soziale Unterstützung
- positive Freundschafts-beziehungen
- positive Gleichaltrigen-beziehungen
- positive KiGa-Erfahrungen

(z.B. Scheithauer & Petermann, 1999)

Freie Universität Berlin
beta Institut

Wichtige Entwicklungsaufgaben

- ➜ Erkennen von Basisemotionen bei sich und bei anderen
- ➜ Perspektivenübernahme und Empathie entwickeln
- ➜ Emotionen und Verhalten regulieren
- ➜ soziale Verhaltensnormen lernen
- ➜ Mitglied einer Gruppe sein
- ➜ soziale Interaktionen einleiten können
- ➜ Erzieherinnen Aufmerksamkeit schenken und Anweisungen folgen

(Elias et al., 1997)

Freie Universität Berlin

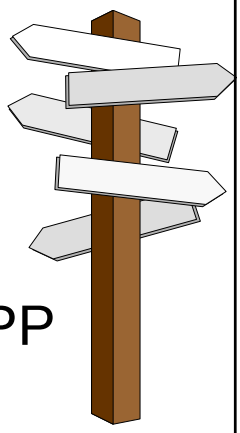
beta Institut

Gliederung des Vortrags

1. Theoretischer Hintergrund:
   Präventionstheorie von Papilio®

2. Evidenzbasierte Maßnahmen
   von Papilio®

3. Evaluation / erste Ergebnisse ALEPP



Freie Universität Berlin

beta Institut

Maßnahmen: Kind

- **„Spielzeug-macht-Ferien-Tag“**
  - Förderung prosozialen Verhaltens
  - Förderung (prosozialer) Peer-Interaktionen
- **„Paula und die Kistenkobolde“**
  - Förderung sozial-emotionaler Kompetenz/Empathie
- **„meins-deinsdeins-unser-Spiel“**
  („Good Behavior Game“)
  - Förderung prosozialen Verhaltens
  - Förderung (prosozialer) Peer-Interaktionen
  - Verminderung von Problemverhalten

Freie Universität Berlin

beta Institut

Maßnahmen: Erzieherinnen

➜ **„entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten“**

- Grundlegende Informationen über Entwicklung
- Verhaltensorientierte Verfahren:
  - Lob (Positive Verstärkung)
  - Belohnung (Positive Verstärkung)
  - Negative Konsequenzen („Auszeit“)
- Klare Regeln, Durchsetzung der Befolgung, konsistentes Erziehungsverhalten
- angemessenes Kindverhalten etablieren, unangemessenes Kindverhalten reduzieren/verhindern

Freie Universität Berlin

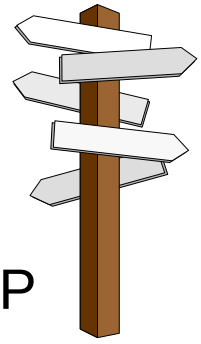
beta Institut

Gliederung des Vortrags

1. Theoretischer Hintergrund:
   Präventionstheorie von Papilio®

2. Evidenzbasierte Maßnahmen
   von Papilio®

3. Evaluation / erste Ergebnisse ALEPP



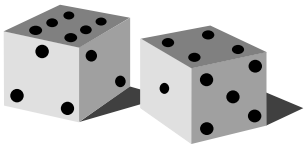
Freie Universität Berlin

beta Institut

Studie in Augsburg: Design

➜ Rekrutierung von 25 aus 106 Kindergärten,
N = ca. 700 Kinder, aufgeteilt in:

- Interventionsgruppe
- Warte-Kontrollgruppe



➜ Repräsentative Stichprobe nach Strukturmerkmalen
➜ Randomisiertes Index-Warte-Kontrollgruppen-Design

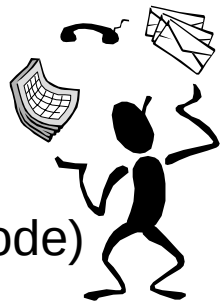
➜ Prüfung der Maßnahmen auf:

- Wirksamkeit
- Machbarkeit/Prozessevaluation

Freie Universität Berlin

beta Institut

Studie in Augsburg: Design



➜ 3 Simultan-Erhebungszeitpunkte:

- t_1 = vor Schulung
- t_2 = 3 Monate nach Schulung
  (Retrospective-Pretest-Methode)
- t_3 = 9 Monate nach Maßnahmen
- t_4 = Follow-Up: Schulzeit (abgeschl. 09/05)

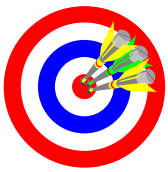
➜ Warte-Kontrollgruppe beginnt mit Programm 1 Jahr nach der Implementierung in der Interventionsgruppe

Freie Universität Berlin

beta Institut

Fragestellung

Ausgewählte Ergebnisse bezogen auf (t_1-t_3)



➜ Förderung prosozialen Verhaltens/Peerbeziehung

➜ Verminderung von Verhaltensproblemen

➜ Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen

?

Freie Universität Berlin

beta Institut

Outcome/Instrumente

Verhalten des Kindes (Erzieherinnen t_1-t_3)

➜ Strenght and Difficulties Questionnaire
(SDQ-DEU; Goodman et al., 1997; 1998)

25 Items, 5 Skalen:

- Emotionale Probleme
- Externalisierende Verhaltensauffälligkeiten
- Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsprobleme
- Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen
- Prosoziales Verhalten
- Gesamtproblemwert

hier berücksichtigt

- hohe Reliabilität/Validität, erprobt im klinischen und Präventionsbereich
- Cronbach's Alpha = .83 bis .86 (t_1-t_3)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Outcome/Instrumente

Emotionale Kompetenzen (Erzieherinnen t_3)

➜ Verhaltensbeurteilungsbogen für Vorschulkinder
(VBV-ER 3-6; Döpfner et al., 1993)

21 Items, Skala „sozial-emotionale Kompetenzen“
- angemessener Umgang mit eigenen Gefühlen
- positive Interaktion mit anderen Kindern

- hohe Validität/Reliabilität
- erprobter Einsatz im Vorschulbereich
- Cronbach‘s Alpha = .93 (t_3)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Outcome/Instrumente

Peer-Akzeptanz (Kindinterview t_1- t_3) (IG)

➜ Peer-Nominierung für Vorschulkinder

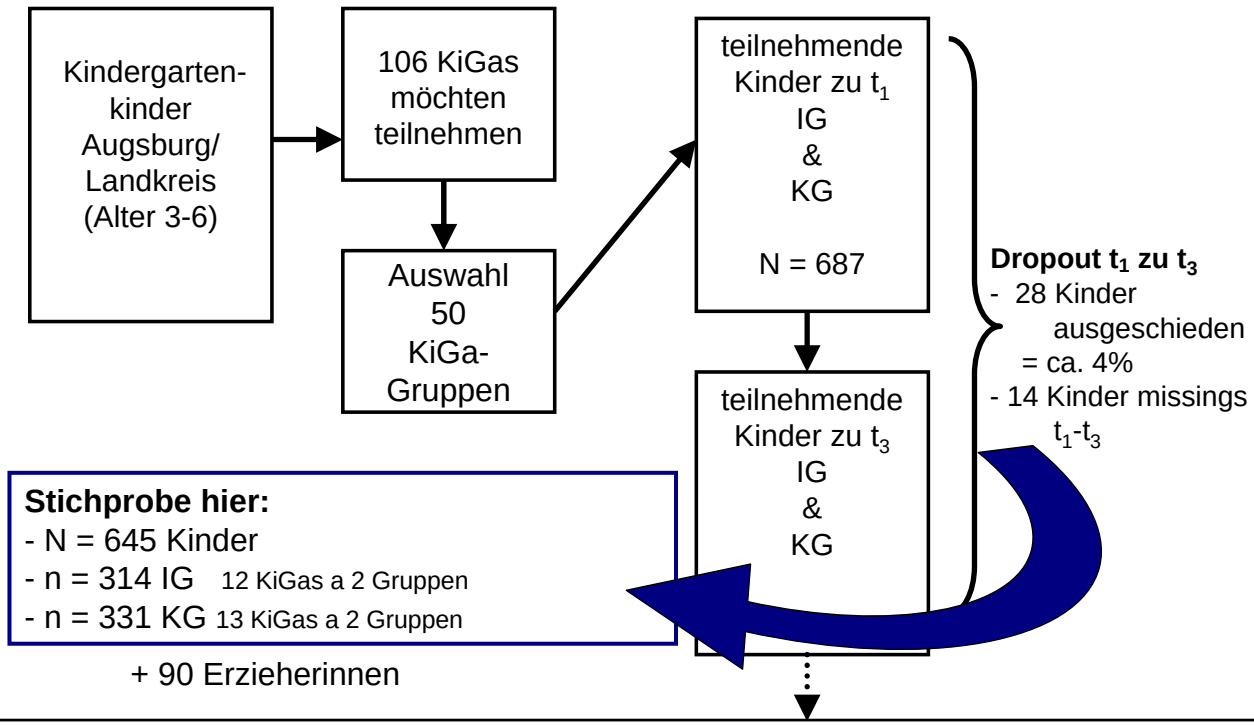
(nach Asher et al., 1979; Alsaker, 2003)

Kinder benennen anhand Gruppen-Roosters in Einzelinterview:
- alle Peers, mit denen sie spielen
- 2 Peers “Beste Freunde”
- 6 Peers, die sie auf Bustour mitnähmen

Freie Universität Berlin

beta Institut

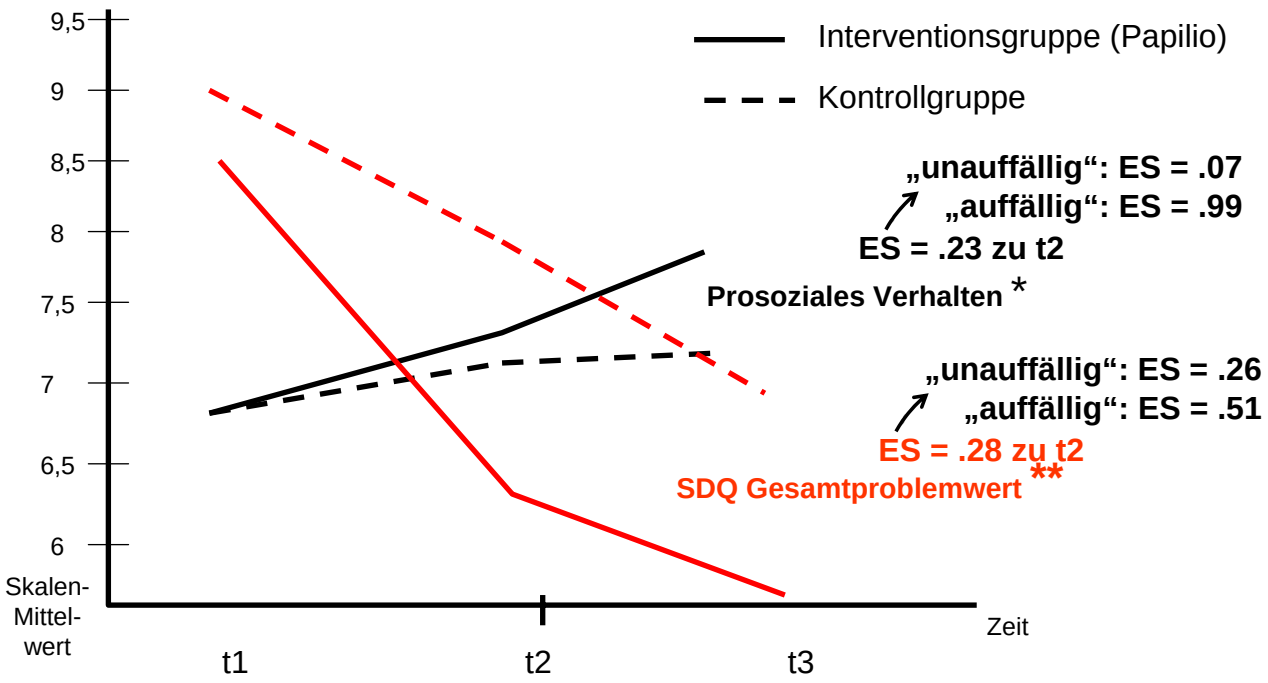
Stichprobe



Stichprobe hier:
- N = 645 Kinder
- n = 314 IG 12 KiGas a 2 Gruppen
- n = 331 KG 13 KiGas a 2 Gruppen

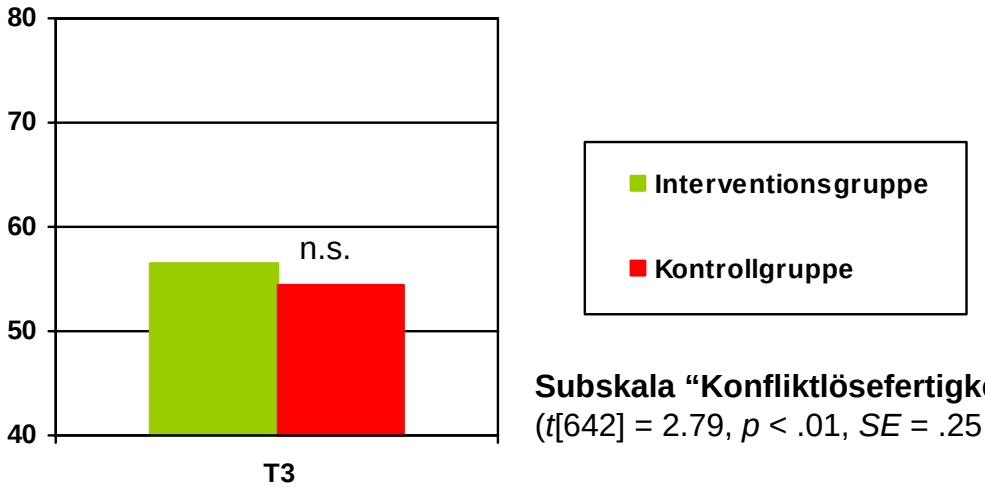
+ 90 Erzieherinnen

Statistik: Skalenmittelwerte



Statistik: Skalenmittelwerte

Skala „sozial-emotionale Kompetenzen“ (VBV 3-6 ER)



Subskala “Konfliktlösefertigkeiten”:
($t[642] = 2.79$, $p < .01$, $SE = .25$; ES = .22)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Statistik

Zweifaktorielle Varianzanalyse (Outcome-Variable):

- Bedingung (IG, KG) x Messzeitpunkt (t_1, t_2, t_3)
- mit Messwiederholung auf dem Faktor Messzeitpunkt

Sozial-emotionale Kompetenzen (nur t_3):

- einfaktorielle Varianzanalyse
- Faktor Bedingung (IG, KG)

Peernominierung (nur IG):

- Varianzanalyse
- Faktor „Zeit“ (t1, t2, t3)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Statistik

	Gruppe	Zeit	Gruppe x Zeit
	$F_{(df = 1,642)}$	$F_{(df = 2,1284)}$	$F_{(df = 2,1284)}$
SDQ prosoziales Verhalten	9,53**	87,80***	6,29**
SDQ Gesamt (Probleme)	5,07*	22,53***	3,28*
VBV 3-6 ER soz.-em. Komp. (t_3)	3,31 n.s.	-	-

Anmerkungen: N = 645. * $p < .05$, ** $p < .01$,*** $p < .001$

Freie Universität Berlin

beta Institut

Statistik

VBV 3-6 ER soz.-em. Komp. (t_3) Einzelitems:

„nimmt aktiv am Gruppengeschehen teil“:	$F_{(1,642)} = 11{,}25^{***}$
„drückt seine Gefühle spontan und angemessen aus“:	$F_{(1,642)} = 6{,}55^{*}$
„zeigt kooperatives Verhalten anderen Kindern gegenüber“:	$F_{(1,642)} = 4{,}29^{*}$
„geht auf Vorschläge anderer Kinder ein“:	$F_{(1,642)} = 5{,}81^{*}$
„spielt Rollen- und Fantasiespiele“:	$F_{(1,642)} = 4{,}04^{*}$
„freut sich mit anderen Kindern“:	$F_{(1,642)} = 4{,}87^{*}$
„wenn es andere verletzt, ist es darüber betroffen und versucht es wieder gutzumachen“:	$F_{(1,642)} = 7{,}86^{**}$
„löst Konflikte mit anderen Kindern, indem es Vorschläge macht oder auf Kompromisse eingeht“:	$F_{(1,642)} = 5{,}61^{*}$

Freie Universität Berlin

beta Institut

Statistik
Peernominierung

Generell:

Verbesserung in den Nominierungen über die Messzeitpunkte

- Anzahl Nominierung als Spielkamerad:
  $F(2, 622) = 26.17$, $p < .001$ (t_1-t_2-ES: .36)
- Anzahl Nominierung als bester Freund:
  $F(2, 622) = 10.15$, $p < .001$ (t_1-t_2-ES: .28)
- Anzahl Nominierung „Busreise“:
  $F(2, 622) = 28.45$, $p < .001$ (t_1-t_2-ES: .43)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Zusammenfassung

➜ Förderung prosozialen Verhaltens

- Keine Unterschiede zwischen Kindern aus IG & KG zu t_1
- Kinder der IG werden zu $t_{2/3}$ „prosozialer“ eingeschätzt als zu t_1 und als Kinder aus KG

➜ Verminderung von Verhaltensproblemen

- Kinder der IG weisen zu $t_{2/3}$ weniger Probleme auf als zu t_1 & Kinder aus KG

➜ Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen

- Kinder weisen ausgeprägtere sozial-emotionale Kompetenzen auf zu t_3 als Kinder aus der KG

Freie Universität Berlin

beta Institut

Zusammenfassung

➜ Peerbeziehungen

- Kinder aus IG weisen bessere Peerbeziehungen auf als Kinder aus KG zu t3

➜ Verminderung von Verhaltensproblemen

- Unterschied zwischen Kinder der IG und KG zu t_2 absolut mittelstark; besonders profitieren Kinder mit anfänglichen Verhaltensproblemen (Hoch-Risiko-Kinder)

➜ Prosoziales Verhalten

- Unterschied zwischen Kinder der IG und KG zu t2 absolut mittelstark; besonders profitieren Kinder mit anfänglichen Verhaltensproblemen (Hoch-Risiko-Kinder)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Kompetenzen & Bildung

➜Emotionale/soziale Kompetenzen sind besonders wichtig für den Übergang zur Schulzeit

➜ Sozial-emotionale Kompetenzen = Schlüsselkompetenzen (OECD)

➜ Deutliche Wirkung erst später feststellbar (wenn Kompetenzen benötigt werden = sleeper effect)

Freie Universität Berlin

beta Institut

Kompetenzen & Bildung

Einer amerikanischen Studie zufolge wiesen ca. 50% der eingeschulten Kinder bei der Einschulung nicht die nötigen Kompetenzen auf, um erfolgreich in der Schule bestehen zu können. So waren sie z.B. häufiger nicht in der Lage, Anweisungen zu folgen oder unabhängig an Aufgaben arbeiten zu können

(Rimm-Kaufman et al., 2000)

Kindergarten → **Höhere kogn. & soz. Fertigkeiten** → **Selbstregulation**

- Besserer Übergang in die Schule (Transition)
- Schutzfaktoren gegenüber Fehlanpassung/Risiken

(Berrueta-Clement et al., 1984)

Freie Universität Berlin

beta Institut

4. Messzeitpunkt: Schulstichprobe

Schulstichprobe in Augsburg:

Ca. 120 Papilio-Kinder
Ca. 200 Kontroll-Kinder
} + deren Lehrer/Eltern

Messzeitpunkt: Ende des 1. Schuljahres
(abgeschlossen 09/05)

Kinder zu t_3
IG
&
KG

t_1-t_3

Stichprobe hier:
- N = 645 Kinder
- n = 314 IG 12 KiGas a 2 Gruppen
- n = 331 KG 13 KiGas a 2 Gruppen

+ 90 Erzieherinnen

Freie Universität Berlin

beta Institut

Verhalten, Kompetenzen, Bildung

Info-quelle	Instrumente	Konstrukt
Eltern	- Aktualisierung des FAI - SDQ	- Familiäre Belastung - Verhaltensprobleme/prosoziales V.
Lehrer	- SSRS - SDQ	- Soziale Fertigkeiten - Verhaltensprobleme/prosoziales V.
Kinder	- FEESS 1-2 - DRT 1 - DEMAT 1+	- Sozio-emotionale Kompetenz - Sprachkompetenz/Lese-Rechtschreibleistung - Mathematische Kompetenz, Rechenleistung
Sub-gruppe	- CFT 1 - DL-KE	- Intelligenz - Konzentration

Freie Universität Berlin

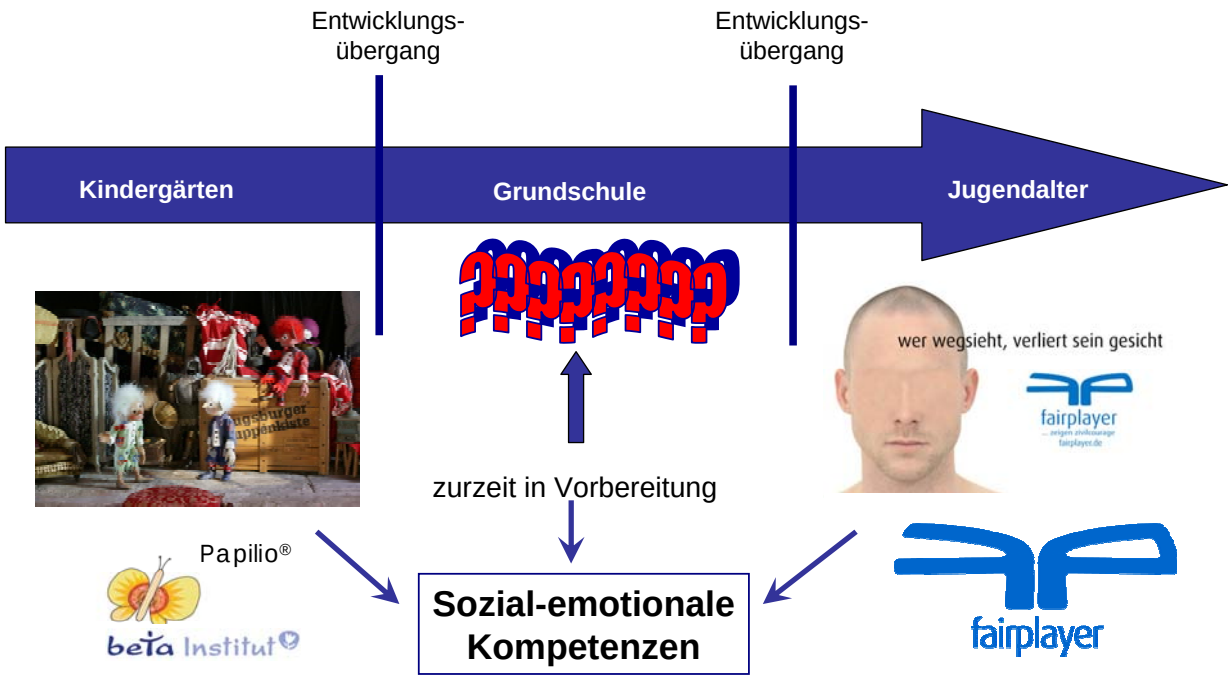
beta Institut

…wir erwarten…

(„Hoch-Risiko“)-Papilio-Kinder:

➜ bessere (lernrelevante) soziale Fertigkeiten
➜ höhere sozio-emotionale Kompetenzen

…entwicklungsorientierte Prävention: Ausblick….step-by-step into life!



Freie Universität Berlin

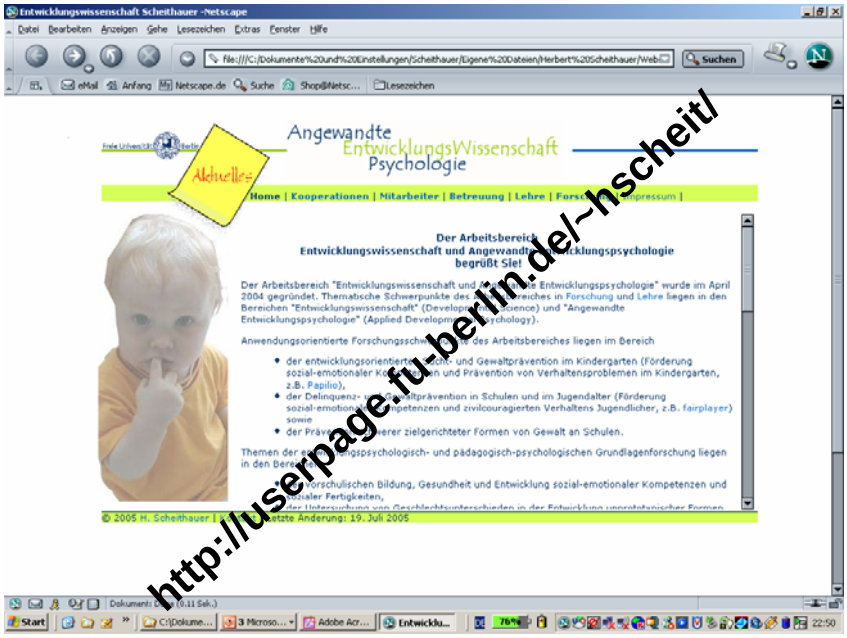
beta Institut

Weitere Informationen:

www.papilio.de

Freie Universität Berlin

Angewandte EntwicklungsWissenschaft Psychologie



http://userpage.fu-berlin.de/~hscheit/